

TEXT ZUM BILD KÖNIG LEAR

Dieses Bild „König Lear“ bezieht sich auf mein Buch Erbschleicherei: Altes Drama – neues Unrecht, Shaker Verlag. Da es bei Erbschaftssachen nicht nur um Recht, sondern auch um Psychologie geht, habe ich die Probleme anhand von Beispielen klassischer Literatur behandelt. In Bezug auf diese literarischen Beispiele habe ich das heute geltende Deutsche und Schweizer Erbrecht analysiert.

König Lear ist der Klassiker der Erbschaftsdramen. Dieses Drama zeigt die tragischen Folgen einer nach Gefühl getroffenen Nachfolgeregelung. Echte Erbschleicher kommen normalerweise ausserhalb der Familie, Kinder sind angestammte Erben. Trotzdem kommt es vor, dass sich auch Familienmitglieder mit heuchlerischem Getue Vorteile erschleichen. Andererseits leidet König Lear unter sozialer Demenz, die auch als "behavioral and psychological symptoms of dementia" (BPSD) bezeichnet wird. Charakteristisch für diese Art der Demenz-Krankheit sind Handlungen, die eine Person in gesundem Zustand nicht begangen hätte, häufig Aggressionen und Überreaktionen mit Worten oder sogar Taten, die sich auch gegen Angehörige oder Freunde richten. Über König Lear sagt seine Tochter Goneril: „Wir müssen also von seinen Jahren nicht nur die Unvollkommenheiten längst eingewurzelter Gewohnheiten erwarten, sondern dazu noch den störrischen Eigensinn, den gebrechliches und reizbares Alter mit sich bringt.“ Besser könnte man altersbedingte Persönlichkeitsveränderungen kaum beschreiben.

König Lear ist dargestellt mit seinem Gesicht als junger, stolzer König. Demgegenüber steht sein Gesicht als alter Mann, der zugleich aggressiv und kindisch geworden ist und sich als Narr fühlt. Die drei Töchter zeigen die Gefühle der Angehörigen: Trauer, Zorn und Abwendung.